

Havixbeck, 19.11.2019

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Margarete Schäpers sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzende

Frau Margarete Schäpers

Ratsmitglieder

Herr Wilfried Brüggemann

Herr Dirk Postruschnik

Frau Mechthild Volpert-Bertling

Herr Thorsten Webering

Frau Gisela Weitkamp

als Vertretung für Frau Bäumler-Öz Kent

Sachkundige Bürger

Herr Alexander Flüthmann

Herr Andre Middrup

Herr Werner Ossig

Frau Gabriele Sarter

Herr Julius Wessels

als Vertreter für Frau Cziossek Skirde

Sachkundige Einwohner

Herr Paul Rudnick (Seniorenbeirat)

Herr Jens Thewes (Gemeindesportbund)

Mitglieder gem. § 85 (2) SchulG

Herr Rolf Grieskamp (Ev. Kirchengemeinde)

Herr Dr. Torsten Habbel (Ltd. Gesamtschuldirektor)

Herr Martin Lenter (Kath. Kirchengemeinde)

Herr Anian Plath (Münsterlandschule)

Frau Regina Sommer (Grundschulrektorin)

Protokollführerin

Frau Iris Schmidt

von der Verwaltung

Frau Andrea Böcker

Frau Monika Böse

Herr Bürgermeister Klaus Gromöller

Gäste

Frau Anne Bräutigam

zu TOP 7, Diplom-Bibliothekarin, Schul- und Gemeindebibliothek

Frau Regina Meinke

zu TOP 7, Diplom-Bibliothekarin, Schul- und Gemeindebibliothek

Es fehlen entschuldigt:

Ratsmitglieder

Frau Sabine Bäumler-Özkent

Sachkundige Bürger

Frau Sabine Cziossek-Skirde

Sachkundige Einwohner

Frau Marianne Klan (Stift Tilbeck)

Frau Ruth Schulze Schleithoff (Gemeinde-
elternrat)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 21:04 Uhr

Zurzeit befinden sich 11 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Frau Schäpers die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Daraufhin begrüßt und verpflichtet Frau Schäpers die Herren Rudnick und Thewes als sachkundige Einwohner. Frau Schäpers spricht die Verpflichtungsformel wie folgt vor, Herr Rudnick und Herr Thewes sprechen diese nacheinander nach:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde.“

Herr Rudnick und Herr Thewes bekunden dies nacheinander der Ausschussvorsitzenden gegenüber mit Handschlag, indem sie sagen: „Ich verpflichte mich. So wahre mir Gott helfe.

Daraufhin unterschreiben sie die Verpflichtungserklärungen.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Es liegt keine Beschlussfassung über Änderungen oder Erweiterungen der Tagesordnung vor.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Schule und Sport vom 24.09.2019 liegen nicht vor.

TOP 3 **Bekanntgaben des Bürgermeisters**

Bürgermeister Gromöller berichtet wie folgt:

Aus dem Hochbaubericht zum Thema

... Grundschule:

Die Herbstferien wurden genutzt, um im Flur des Obergeschosses der Grundschule die Deckenverkleidung und die Beleuchtung zu erneuern. Diese Maßnahme wird aus dem Förderprogramm Gute Schule 2020 finanziert.

Für die digitale Aufrüstung der Schule wurde es erforderlich einen Serverraum abzutrennen. Die Arbeiten sind abgeschlossen.

Für die Sanierung der Toiletten im Bauteil II sind die Außentüren installiert worden.

Damit ist diese Maßnahme endgültig abgeschlossen.

... Gesamtschule Erweiterung:

Die Planungsleistungen zur Erweiterung der Gesamtschule sind weitergeführt worden. Der Architekt und die Fachplaner sind beauftragt. Die Abstimmungsgespräche zwischen den Beteiligten werden in einem engen Zeitrahmen durchgeführt. Große Herausforderungen gibt es für die Planung der Baustellenorganisation. Hier sind die logistischen Probleme im Umgang mit den Schülerverkehren genauso in den Fokus zu nehmen, wie die erforderlichen Baustellenverkehre.

... Gesamtschule Ausführungen:

Für die Digitalisierung der Gesamtschule wurden die Vernetzungsarbeiten weitergeführt. In den Herbstferien sind die Arbeiten im Altbau forciert angegangen worden. Die Klassen des 5er und 6er Jahrganges sind vernetzt worden. Ebenso sind die lauten Durchbrucharbeiten für die weiteren Räume ebenfalls in den Ferien durchgeführt worden. Hier werden die Vernetzungsleistungen außerhalb der Schulzeit durchgeführt.

... Kita Herkentrup 45:

Die Arbeiten für die Inbetriebnahme des Obergeschosses sind weitergeführt. Für den 2ten Fluchtweg aus dem Obergeschoss musste noch eine Außentreppe installiert und der notwendige Wanddurchbruch erstellt werden. Diese Etage soll in den nächsten Tagen von der Baubehörde des Kreises abgenommen werden.

Frau Böse berichtet wie folgt:

Zur Unterbringungssituation der geflüchteten Menschen in Havixbeck

Es leben aktuell 180 Personen in den kommunalen Gebäuden. Seit dem letzten Bericht sind eine Familie, ein Ehepaar und eine Einzelperson ausgezogen. Im gleichen Zeitraum sind 4 Einzelpersonen und in einer Familie im Rahmen des Familiennachzuges 4 Personen aufgenommen worden. In zwei Familien wurde ein Kind geboren. In einer weiteren Familie wird noch immer mit dem Nachzug von Familienmitgliedern gerechnet.

Aktuell wird die Aufnahmequote von 100 % nicht erreicht, so dass mit der Zuweisung von einigen Personen zu rechnen ist.

Die Familie, für die die Wohnsituation als seinerzeit nicht ausreichend eingestuft wurde, wird nun in Kürze in eine angemessene Wohnung umziehen. . Es wird an einer Lösung gearbeitet. Um die entsprechenden Umzüge durchführen zu können, müssen in einer Wohnung verschiedene Arbeiten durchgeführt werden.

TOP 4 **Berichte der Schulleitungen**

TOP 4.1 **Baumbergeschule**

1. Digitalisierung

Vor und in den Herbstferien wurden zahlreiche Bauarbeiten zur Vorbereitung der Digitalisierung der Baumbergeschule durchgeführt.

Die Firma Dertenkötter hat die Verkabelung der Klassenräume durchgeführt, das Anschließen der LAN-Dosen steht noch aus, ebenso einige Putz- und Malerarbeiten.

In zehn Klassenräumen wurden Accesspoints montiert, um das WLAN im Schulgebäude flächendeckend verteilen zu können. In vier Klassenräumen wurden zudem die Verkabelungen und die Halterungen für Beamer vormontiert. Die Beamer selbst sind noch nicht geliefert und angeschlossen. In der Aula fehlt sowohl die Halterung für den vorgesehenen Beamer als auch der Beamer selbst.

Im Dezember wird die Firma IServ den neuen Server installieren. Da dann auch die übrige Hardware mit dem Server verknüpft werden soll, warten wir dringend auf die Mini-PCs für den Computerraum, die Laptops für die Klassenräume sowie auf die vier Beamer und die Projektionsflächen.

Am 13. Januar nehmen drei KollegInnen der Steuergruppe Medien an der Administratorenschulung der Firma IServ teil.

Am 14. Januar findet eine ganztägige SchiLF statt, bei der das Kollegium zum einen von der Firma IServ in den neuen Schulserver und dessen Möglichkeiten eingearbeitet wird, zum anderen an zwei Workshops zum Worksheetcrafter und zu installierten Apps auf unseren iPads teilnimmt.

2. Anmeldezahlen Schuljahr 2020/2021

Zum kommenden Schuljahr wurden insgesamt 103 Kinder angemeldet.

Wir gehen derzeit von 4 Eingangsklassen aus.

Das Interesse einer Teilnahme in der Musizierklasse ist groß; Ende Januar 2020 entscheidet sich, ob eine oder zwei Musizierklassen gebildet werden.

Auch die Nachfrage für die Offene Ganztagschule ist ungebrochen hoch. Wir gehen davon aus, wieder alle Kinder aufnehmen zu können.

3. Förderverein

Unser Förderverein hat es ein weiteres Mal (zuletzt 2017) ermöglicht, dem Kollegium Wünsche für besondere Anschaffungen zu erfüllen.

So wurden beispielsweise für viele Klassen Bluetoothboxen, Kopfhörer und Sichtschutzblenden angeschafft.

Des Weiteren standen z.B. Materialien zur Wahrnehmungsschulung sowie Sitzbänke für den morgentlichen Sitzkreis auf der Wunschliste des Kollegiums.

Wir freuen uns sehr über dieses großzügige Angebot unseres Fördervereins, das deutlich zur Modernisierung des Unterrichts beiträgt.

TOP 4.2 Anne-Frank-Gesamtschule

DIGITALISIERUNG DER AFG

In den Herbstferien sind umfangreiche Bau- und Installationsarbeiten rund um die Digitalisierung unserer Schule vorgenommen worden. Die Firma Dertenkötter hat zeitweise mit zehn Mitarbeitern bis spät in den Abend im Altbau gearbeitet; sie haben dabei Kabel verlegt und zahlreiche Dosen angeschlossen. Zwei AFG-Lehrer haben dabei die Arbeit der Elektrofirma in den Ferien über eine Woche – bis einschließlich Sonntagabend – tatkräftig unterstützt. Die AFG hat das Gefühl, dass es endlich vorangeht.

Das Projekt „Digitalisierung der AFG“ ist riesig. Eine Unterstützung in Form von ausgebildeten Fachleuten und Projektmanagern ist seitens des Landes nicht vorgesehen. Daher gehen wir pragmatisch vor und versuchen, mit den vorhandenen Kompetenzen, unseren Schulstandort digital weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit der Gemeinde – die uns zurzeit massiv unterstützt – möchten wir die nächsten drei Jahre nutzen, um unsere Schule auszustatten, um uns alle fortzubilden und um den Einsatz digitaler Medien im täglichen Unterricht zu etablieren. Dieser Prozess ist ein Übergangsprozess und wird sicherlich nicht reibungslos ablaufen.

Eine Übersicht über den derzeitigen Stand:

1. Ausbauabschnitt 1 (erledigt in den Herbstferien):

- Installation der digitalen Infrastruktur durch die Firma Dertenkötter im Altbau (Erdgeschoss und Vorbereitung der Verkabelung im Obergeschoss),
- Vorbereitung der Installation der PCs in den Klassen- und Kursräumen,
- Vormontage der Accesspoints im Neubau für die schulweite WLAN-Ausleuchtung (Start ist abhängig von IServ und dem Glasfaseranschluss),
- Montage und Installation von zwölf Beamern in den Kursräumen des Neubaus, sowie von weiteren acht Beamern in den Klassenräumen der Jahrgänge 5 und 6 im Altbau,
- Verkabelung inkl. Verklebung der Kabelkanäle in den Kursräumen im Neubau (als Übergangslösung),
- Installation der Infobildschirme für den digitalen Vertretungsplan und weitere Informationen (Inbetriebnahme nach der Umstellung auf IServ im Dezember),
- eine Möglichkeit, die Dokumentenkameras mit Hilfe eines Adapters ohne großen Aufwand mit dem Beamer zu verbinden, wurde erprobt und umgesetzt,
- in den nächsten Wochen werden die weißen Projektionsflächen in den Klassen- und Kursräumen angebracht.
-

2. Ausbauabschnitt 2 (im Dezember):

- Startschuss für unsere pädagogische Plattform und Serveradministration IServ (Installation vom 10.-12.12.19),
- Vergabe der individuellen Nutzerkennung,
- Start des digitalen Vertretungsplans,
- Umstellung der Computerräume und Team PCs auf IServ,
- Installation der PCs in den verkabelten Klassen- und Kursräumen,
- Start der ersten Fortbildungen.

Im Rahmen der Umstellung auf IServ zwischen dem 10.12. und den Weihnachtsferien wird es zu Problemen bei der Nutzung der Computerräume und der Teamlaptops kommen, da alle Rechner zeitgleich auf IServ umgestellt werden, jedoch nicht allen SchülerInnen und LehrerInnen zeitgleich die Passwörter zugewiesen und sie in IServ eingewiesen werden können. Dies werden wir bis zu den Weihnachtsferien klassen- bzw. kursweise vornehmen.

Wesentliche Grundlage für die Nutzung der neuen Technik ist die Arbeit mit dem iPad. Wenn der Schulträger diese „nur“ für die Klassenräume anschafft, müssten zudem sehr teure, abschließbare Lehrerpulte angeschafft werden. Alternativ unterstützt der Schulträger den Kauf von iPads durch die LehrerInnen, da dann die KollegInnen auch zu Hause zur Unterrichtsvorbereitung die Geräte nutzen können. Diese Lösung würde die AFG sehr begrüßen, eine Abfrage im Kollegium hat eine große Bereitschaft seitens der LehrerInnen signalisiert; entsprechende Vorüberlegungen mit dem Schulträger sind getroffen worden. Ebenso würden wir es sehr begrüßen,

wenn der entsprechende Topf für Software (Gemeinde) – wie geplant – auch dafür genutzt würde, um entsprechende Classroom-Software (microsoft-office) für die Anpassung verschiedener Hardware (apple, microsoft) anzuschaffen.

KLIMAWANDEL IN NEUEN RÄUMEN: INSTITUT FÜR PHYSIK KOOPERIERT MIT DER AFG

Was passiert beim Klimawandel? Welche Auswirkungen hat die Umwelt auf unser Leben? Und was können Kinder tun, wenn sie sich für ein gesundes Klima einsetzen möchten? Diese und viele andere Fragen beantworten Wissenschaftler und Studierende der Universität Münster mit 5.-Klässlern der AFG. Im Rahmen einer AG, geleitet von Doktorandin Rosalie Heinen und Physikstudent Oliver Baumann, lernen die Kinder, wie man Plastik vermeidet; sie stellen selbst Seife her, führen Experimente durch und geben ihr Wissen im Fachunterricht an Mitschüler weiter.

Drei Mädchen setzen sich derzeit mit physikalischen Umweltthemen auseinander, bis zum kommenden Halbjahr soll sich die AG so weit etabliert haben, dass mehr Schüler teilnehmen. Prof. Susanne Heinicke vom Institut für physikalische Didaktik hat das Projekt gemeinsam mit der Schulleitung initiiert und freut sich über wachsendes Interesse: „Die Schülerinnen sind hochmotiviert“, sagt Heinicke. Allmählich spreche sich das Projekt herum: „Schließlich geht das Thema alle an.“ Für die Studierenden sei die Kooperation ein Gewinn: „Im Lehramtsstudium kommt die Praxis oft zu kurz. Hier lernen angehende Lehrer die Interessen von Kindern und Jugendlichen kennen und erproben sich im lockeren Rahmen als Wissensvermittler.“

Doch das ist noch nicht alles. Im Rahmen eines Seminars setzen sich vier Studierende der Universität Münster mit den neu zu gestaltenden Räumlichkeiten am Billerbecker Standort der AFG auseinander, der sich seit zwei Jahren im Aufbau befindet. In enger Absprache mit Physiklehrern der AFG erarbeiten sie Konzepte für drei Physikräume, die den Unterricht optimieren sollen und zugleich moderne Sicherheitsstandards erfüllen. „Das ist ein großer Gewinn“, sagt Heinicke, „weil man sich über Räume häufig zu wenig Gedanken macht, diese didaktisch jedoch einen großen Effekt haben können.“

Wie man in Klassenzimmern mit tragenden Säulen oder festen Pulten trotzdem eine offene Arbeitsatmosphäre erreicht, werden die Studierenden Anfang des kommenden Jahres vorstellen.

„HABICHT“ GEWINNT ERNEUT DEN 1. PREIS DER KULTURSTIFTUNG DER PROVINZIAL VERSICHERUNG

„Eine runde Sache“ nennt Lina Meyer, Organisatorin des Schülerzeitungswettbewerbs der Provinzial, die 55. Ausgabe des „Habicht“. Der Titel „Minimal“ sowie die Entscheidung, die Schülerzeitung der AFG auf Altpapier zu drucken, sei bei der Jury 2018/19 besonders gut angekommen. Was überzeugt habe, sei die Stimmigkeit zwischen dem Schwerpunktthema Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sowie dem Layout in der Gesamtpräsentation.

Mit ihren Reportagen - darunter das Selbstexperiment „Zero waste“ von Pascal Kippenbrock, der eine Woche lang komplett auf Plastik verzichtet hatte - Berichten und Interviews setzte sich die Schülerzeitungsredaktion gegen mehr als 50 Konkurrenten durch und gewann den 1. Preis in der Kategorie „weiterführende Schulen“. Die Urkunde sowie den Preis – eine moderne Digitalkamera – überreichten Lina Meyer und Herbert Frede, Leiter der Geschäftsstelle Havixbeck, Chefredakteurin Theresa Hülsmann und Cheflayouter Sebastian Splitthoff. Die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung ehrte den „Habicht“ damit zum 3. Mal.

FÜR EINEN TAG AN DIE UNI

Vom Abitur trennt sie noch ein gutes halbes Jahr, wichtige Entscheidungen sind gefragt: Führt der weitere Ausbildungsweg in eine Lehre, ermöglicht ein freiwilliges soziales Jahr Orientierung oder soll ein Studium den Weg in die Berufstätigkeit ebnen? Um Schülerinnen und Schülern einen Eindruck von Hochschullehre zu vermitteln, bieten die Universitäten in Münster einen Schnuppertag an. Auch die Jahrgangsstufe Q2 der AFG ist dabei. Am 7. November hatten Schülerinnen und Schüler von 8 bis 17 Uhr die Gelegenheit, diverse Seminare, Vorlesungen und Praktika der Unis in Münster zu besuchen. Teilnehmende Institutionen sind neben der Westfälischen Wilhelms-Universität die Musikhochschule, die Fachhochschule Münster, die Katholischen Hochschulen NRW, die Kunstakademie sowie die Philosophisch-Theologische Hochschule Münster. Die Erfahrungen in der Hochschule werden anschließend in der Schule reflektiert.

Um die jungen Leute nicht abzuschrecken, sind speziell Erstsemesterveranstaltungen im Angebot, in denen noch nicht allzu viel Vorwissen erforderlich ist. „Wir haben in der Vergangenheit sehr gute Erfahrungen mit dem Hochschultag gemacht“, sagt Barbara Job, die den Hochschultag an der Schule vorbereitet. „Wer einmal in eine Vorlesung hineingeschnuppert hat, kann eher nachvollziehen, was nach dem Abitur auf ihn zukommt. Da kann es schon mal vorkommen, dass Studienpläne revidiert werden oder Schüler ihr Herz für die Uni entdecken.“

MEINE FREUNDIN ANNE FRANK

„Sie genoss es so sehr, dieses kleine, kurze Leben, das sie hatte. Als ob sie wusste, dass es nur ein kurzes Leben ist.“ Jacqueline van Maarsen erinnert sich an ihre beste und wohl auch berühmteste Freundin: Anne Frank. In einem Sessel sitzend, lässt die hochbetagte Frau im Klassenzimmer der AFG ihre gemeinsame Vergangenheit Revue passieren. Dabei ist sie nicht leibhaftig nach Havixbeck gereist, sondern bringt den Jugendlichen ihre Geschichte mittels App auf I-Pads nahe. „Augmented Reality“ nennt sich das Projekt des Westdeutschen Rundfunks (WDR), der in einem Mix aus Interviews, Filmszenen und animierten Bildern ein Format gestaltet, das die 9. Klässler der AFG auf lebensnahe Weise mit deutscher Geschichte konfrontiert. Straßenszenen aus Amsterdam werden sichtbar, Kinderbilder von Anne und Jaqueline; wo Dokumente fehlen, ergänzen Bleistiftzeichnungen die Szenerie.

„Das Projekt ist beeindruckend“, sagt Frau Stevermüer, die als Lehrerin der AFG das Projekt des WDR begleitet. „Man hat das Gefühl, als würde Jacqueline van Maarsen tatsächlich vor einem sitzen.“ Schon allein die Technik spreche die Schülerinnen und Schüler an. „Kaum jemand schreibt heute noch Tagebuch. Aber mit iPads und Apps, da kennen sich die meisten aus.“ Dass es noch Freundinnen und Weggefährtinnen gibt, die von Anne Frank erzählen können, sei den meisten Jugendlichen gar nicht bewusst, deshalb habe sie das WDR-Team eingeladen, dem 9. Jahrgang diese holografische Erzählung zu präsentieren.

In den vergangenen Jahren beschäftigte sich der 9. Jahrgang der AFG immer wieder intensiv und auf vielfältige, individuelle Weise mit Anne Frank. Jacqueline und auch Hannah Goslar, eine weitere Vertraute, die hier ihre Geschichte erzählt, sprechen für die, die es nicht mehr können. Sie möchten erinnern und wachrütteln. Damit die Schülerinnen und Schüler erfahren, was es bedeutet, von einer ganzen Gesellschaft ausgeschlossen und bedroht zu werden.

BERUFSWAHLBÖRSE: JUGENDLICHE SOLLTEN DIE CHANCE ZUM PERSÖNLICHEN GESPRÄCH NUTZEN

Eine Ausbildung zum Bürokaufmann, ein Studium der Medizin oder doch lieber eine Lehre, etwa zum Kfz-Mechaniker? Wer die Wahl hat, hat die Qual. Vor allem Jugendlichen fällt die Berufswahl oft nicht leicht. An der AFG beginnt die Beschäftigung mit dem Thema Studien- und Berufswahlorientierung daher schon in der 8. Klasse. Schülerinnen und Schüler überlegen zunächst, welcher Beruf zu den persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben passt, anschließend informieren sie sich über die nötigen Zulassungsvoraussetzungen und können mitunter schon konkrete Unternehmen in den Blick nehmen.

„Wichtig ist es, rechtzeitig eine Perspektive zu entwickeln und zugleich offen zu sein für den so genannten Plan B.“, sagt Sabine Adler, die Projekte der AFG rund um die Berufswahl koordiniert. Damit die Jugendlichen einen konkreten Einblick in die Vielfalt der Möglichkeiten bekommen können, lädt die AFG in Zusammenarbeit mit Marketing Havixbeck und der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 13. November, von 19 bis etwa 20.30 Uhr ins Forum ein.

Zu diesem „Markt der Möglichkeiten“ sind nicht nur die Schülerinnen und Schüler der AFG und deren Eltern eingeladen. Willkommen sind alle Jugendlichen aus der Umgebung, die die neunte, zehnte Klasse oder die Oberstufe besuchen. Für AFG-Schüler der 9. Klassen ist der Termin, der in den Unterricht des Faches Wirtschaftslehre eingebunden ist, verpflichtend; das Catering übernimmt der Hauswirtschaftskurs aus Jahrgangsstufe 9.

Von Tischlerei-, Dachdecker- und Gartenbaubetrieben über Feinmechaniker bis hin zu Krankenkassen, Banken, Versicherungen oder der Polizei reicht das vielseitige Spektrum. Neben Unternehmen aus Havixbeck sind auch solche aus der näheren Umgebung dabei. Um die 25 Betriebe aus unterschiedlichsten Branchen sind mit einem Stand vertreten. Viele haben eigene Auszubildende mitgebracht, die, kaum älter als die Schülerinnen und Schüler, gerne mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. Dabei geht es auch um die Ausbildungsvoraussetzungen:

Wo bei dem einen Betrieb ein Hauptschulabschluss nach Klasse 10 reicht, ist bei dem anderen das Abitur oder gar ein Studium erforderlich.

MEDIENSCOUTS DER AFG BESUCHEN DANKESCHÖN-VERANSTALTUNG IN DÜSSELDORF

Digitale Medien üben auf Heranwachsende einen ganz besonderen Reiz aus. Die neuen Helden der Jugendlichen sind Youtube-Stars, PC-Spieleentwickler gehören zu den attraktivsten Berufswünschen. Doch digitale Medien können junge Menschen auch überfordern. Um Schülerinnen und Schüler vor Cyber-Mobbing oder der Preisgabe intimer Daten zu schützen, hat die Landesanstalt für Medien (LfM) des Landes NRW die so genannten Medienscouts ins Leben gerufen. Jugendliche werden über Gefahren und Probleme im Netz aufgeklärt und geben ihr Wissen an ihre Mitschüler weiter. An der AFG gewinnen sie solch wichtige Kompetenzen im Rahmen einer AG. Als Dankeschön für ihre Mitarbeit hat die LfM rund 250 Schüler aus NRW zur Medien-Scout-Convention nach Düsseldorf eingeladen, dabei waren auch sieben Medienscouts der AFG mit AG-Leiterin Dr. Franziska Dittert.

In Workshops tauschten sich die Jugendlichen miteinander aus, lernten den Alltag eines Youtube-Stars kennen und gewannen Einblick in die Praxis von Spieleentwicklern. „Es war ein tolles Dankeschön für die Scouts“, sagt Franziska. „Sie erlebten, dass ihre Arbeit wertgeschätzt wird.“ Neben dem Staatssekretär von Bildungsministerin Gebauer trat als besonderer Gast Comedian Faisal Kawusi auf, der auf witzige Art verdeutlichte, wie wichtig die Medienscouts für ihre Schulen sind.

Die AFG-Schüler waren begeistert und sie sind stolz auf ihre Tätigkeit. Finja Eckrodt, die erst kürzlich dabei ist, sagt: „Ich freue mich in der AG zu sein, denn ich möchte gerne dabei helfen, dass die Jüngeren im Internet richtig miteinander umgehen.“ Dabei seien es nicht nur Kinder, die unpassende Bemerkungen posten. „Auch Erwachsene verhalten sich im Internet nicht immer sozial.“

TOP 4.3

Münsterlandsschule Tilbeck

Anmeldeverfahren

Das Anmeldeverfahren für die Erstklässler ist weitgehend abgeschlossen. Für die 31 zu vergebenden Plätze haben sich 79 Kinder beworben. Für Mittwoch, den 13.11.2019 wurden alle Kinder mit ihren Eltern zum „Märchenparcours“ eingeladen. Während die Kinder in spielerischer Form in kleinen Gruppen unterschiedliche Aufgaben zu lösen hatten, bekamen die Eltern im Café am Turm Gelegenheit, mit Schulleitung und Geschäftsführung letzte Fragen zu klären. Anfang Dezember werden dann die Zusagen bzw. die Absagen versendet.

Tilbecker Adventsmarkt

Am Samstag, den 30.11.2019 findet wieder der Tilbecker Adventsmarkt statt. Das ist immer eine gute Gelegenheit in weihnachtlicher Atmosphäre an den zahlreichen Ständen nach Weihnachtsgeschenken zu suchen und mit Bewohnern und Mitarbeitern des Stiftes Tilbeck ins Gespräch zu kommen. Die Münsterlandsschule Tilbeck ist dieses Mal mit drei Ständen vertreten. Es wird von Schülern hergestelltes Holzspielzeug verkauft, es werden Waffeln gebacken und Hot Dogs verkauft.

Rebional Workshop

Das Mittagessen ist natürlich auch in der Münsterlandsschule Tilbeck immer wieder mal ein Thema. Obwohl wir mit der Firma Rebional einen Anbieter gefunden haben, der uns im „Cook & Chill“ Verfahren mit Essen in Bioqualität beliefert, gibt es in regelmäßigen Abständen Kinder und Eltern, die Verbesserungsvorschläge haben.

Rebional hat darauf reagiert und an der Schule einen ganztägigen Workshop durchgeführt. Aus jeder Gruppe wurden zwei Vertreter ausgewählt. Die Mitarbeiter der Firma Rebional stellten die

Produktlinie und die Möglichkeiten und Grenzen des „Cook & Chill“ Verfahrens vor. Anschließend gingen sie gemeinsam mit den Schülervertretern die Anregungen und Hinweise durch, die vorher von den Mitschülerinnen und Mitschülern eingeholt wurden. In den nächsten Wochen wird Rebional nun versuchen, die Wünsche der Schülerinnen und Schüler umzusetzen.

Informationsabende

Im November werden jedes Jahr zwei Informationsabende durchgeführt.

Die Pädagoginnen und Pädagogen informieren interessierte Eltern unserer Viertklässler über die pädagogische Arbeit in der M1 (Jahrgangsstufen 5 bis 7).

Die Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 können sich mit ihren Eltern bei den Pädagoginnen und Pädagogen der Oberstufe an einem weiteren Informationsabend über die Besonderheiten unserer Oberstufe informieren.

Frau Sommer fragt nach den Kriterien für die Aufnahme.

Herr Plath antwortet, dass die freien Plätze in folgender Reihenfolge vergeben werden:

1. für Geschwisterkinder
2. für Kinder von pädagogischen Angestellten
3. für 6 Förderkinder mit sonderpädagogischem Bedarf
4. durch Verlosung der restlichen Plätze

TOP 5

Bekanntgaben der Ausschussvorsitzenden

Liegen nicht vor.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO liegen nicht vor.

TOP 7

Neukonzeption der Schul- und Gemeindebibliothek

Die Verwaltungsvorlage VO/111/2019 liegt vor.

Die Ausschussvorsitzende begrüßt Frau Bräutigam und Frau Meinke von der Gemeindebibliothek.

Frau Bräutigam stellt anhand einer PPP erläuternd die Neukonzeption der Schul- und Gemeindebibliothek vor. Die Präsentation ist als **Anlage 1** zum Protokoll im Ratsinformationssystem (nur online) eingestellt. Anschließend beantwortet Frau Bräutigam Fragen der Ausschussmitglieder.

Ein Ziel sei eine Erweiterung der Öffnungszeiten auf 20 Wochenstunden, dies werde nicht nur veränderten Nutzeranforderungen (z.B. Wochenendöffnungszeiten, Durchführung von Veranstaltungen) gerecht, sondern diene auch der Wiedererlangung der Förderfähigkeit durch das Land NRW.

Nur mit entsprechender Personalausstattung sei eine Aufstockung auf 20 Stunden Wochenöffnungszeit zu gewährleisten. Dies bedeute, dass neben der notwendigen Nachbesetzung der Stelle von Frau Meinke zusätzliches Personal benötigt werde.

Im Rahmen dieser Förderung könne sich die Bibliothek projektbezogen fördern lassen, beispielsweise eine Förderung der Onleihe oder der Selbstverbuchung, die Höhe der Förderung sei ebenfalls projektbezogen. Durch sie könne auch die digitale Ausstattung der Bibliothek sehr stark gefördert werden.

Im vorliegenden Stellenplanentwurf enthalten ist die 0,55 Stelle ohne kw-Vermerk, so antwortet Frau Böse auf Nachfrage, so dass im nächsten Jahr und unbefristet zunächst weiterhin 1,05 Stellen zur Verfügung stünden, wenngleich auch eine direkte Nachbesetzung zum 01.01.2020 aus Zeitgründen nicht mehr möglich ist.

Herr Webering spricht die aktuelle Stellungnahme der Fachberaterin Frau Büning von der Bezirksregierung Düsseldorf an und äußert den Wunsch, im Verlauf der Diskussion auf die versandte Mail und Stellungnahme noch zu sprechen zu kommen.

Dann verliest er einen Antragstext der CDU-Fraktion:

Der Rat der Gemeinde Havixbeck nimmt die Ergebnisse aus den Workshops 1 - 4 zur Fortbildung „Den roten Faden finden - Wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie“ zur Kenntnis und beschließt die stufenweise Umsetzung der Neukonzeption der Schul- und Gemeindebibliothek in Havixbeck. Für das Haushaltsjahr 2020 beschließt der Rat hierfür eine Mittelbereitstellung in Höhe von 8.000 € für Sachkosten zur Umsetzung der ersten Schritte in ein neues Konzept.

Ebenso beschließt der Rat zur Kompensation des Ausscheidens der Bibliotheksleitung die Stelle befristet für 2 Jahre neu auszuschreiben. Die Befristung wird entsprechend im Stellenplan berücksichtigt. Ferner beschließt der Rat für das Jahr 2020 die Erweiterung der Öffnungszeiten der Schul- und Gemeindebibliothek auf 20 Stunden in der Woche, einhergehend mit der Vorbereitung der Überprüfung der Personalausstattung im Laufe des Jahres 2020 für das Jahr 2021.

Herr Flüthmann ist der Auffassung, dass mit einer befristeten Stelle kein geeignetes Fachpersonal gefunden werden könne, daher sei der Antrag nicht zielführend.

Frau Schäpers lässt sodann zunächst über den 1. Absatz des Beschlusstextes (der mit dem Antragstext soweit übereinstimmt) abstimmen:

Der Rat der Gemeinde Havixbeck nimmt die Ergebnisse aus den Workshops 1 - 4 zur Fortbildung „Den roten Faden finden - Wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie“ zur Kenntnis und beschließt die stufenweise Umsetzung der Neukonzeption der Schul- und Gemeindebibliothek in Havixbeck. Für das Haushaltsjahr 2020 beschließt der Rat hierfür eine Mittelbereitstellung in Höhe von 8.000 € für Sachkosten zur Umsetzung der ersten Schritte in ein neues Konzept.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen; Ja-Stimmen: 11

Dann soll die Abstimmung über den Beschlusstextvorschlag der CDU-Fraktion erfolgen:

Frau Böse fragt noch nach, ob demnach also schon im nächsten Jahr 2020 die Öffnungszeit 20 Wochenstunden betragen solle?

Herr Webering bejaht dies.

Frau Böse antwortet, dass die Erweiterung der Öffnungszeiten, die für die Gewähr der Förderung vonnöten ist, mit dem aktuellen Personalbestand nicht zu gewährleisten sei.

Frau Meinke warnt ebenfalls eindringlich davor, eine Ausdehnung der Öffnungszeiten nicht ohne Aufstockung der Personaldecke vorzunehmen.

Es erfolgt die Abstimmung gem. Beschlusstext der CDU:

Ebenso beschließt der Rat zur Kompensation des Ausscheidens der Bibliotheksleitung die Stelle befristet für 2 Jahre neu auszuschreiben. Die Befristung wird entsprechend im Stellenplan berücksichtigt. Ferner beschließt der Rat für das Jahr 2020 die Erweiterung der Öffnungszeiten der Schul- und Gemeindebibliothek auf 20 Stunden in der Woche, einhergehend mit der Vorbereitung der Überprüfung der Personalausstattung im Laufe des Jahres 2020 für das Jahr 2021.

Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich abgelehnt: Ja: 5; Nein: 6

Danach erfolgt die Abstimmung über den ursprünglichen Beschlusstext:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde Havixbeck nimmt die Ergebnisse aus den Workshops 1 - 4 zur Fortbildung „Den roten Faden finden - Wir entwickeln eine Bibliotheksstrategie“ zur Kenntnis und beschließt die stufenweise Umsetzung der Neukonzeption der Schul- und Gemeindebibliothek in Havixbeck. Für das Haushaltsjahr 2020 beschließt der Rat hierfür eine Mittelbereitstellung in Höhe von 8.000 € für Sachkosten zur Umsetzung der ersten Schritte in ein neues Konzept. Ebenso beschließt der Rat für das Jahr 2020 die Option der Erweiterung der Öffnungszeiten der Schul- und Gemeindebibliothek auf 20 Stunden in der Woche, einhergehend mit der Vorbereitung der Überprüfung der Personalausstattung im Laufe des Jahres 2020 für das Jahr 2021.

Abstimmungsergebnis:
mehrheitlich beschlossen, Ja: 6; Nein: 5

Im Anschluss an die Abstimmung geht Frau Böse auf die Bitte von Herrn Webering und ihre an die Ausschussmitglieder verschickte Mail vom 11.11. mit der darin enthaltenen Stellungnahme der Büchereifachberaterin Frau Büning bei der Bezirksregierung Düsseldorf vom 08.11.2019 zum Artikel in den Westfälischen Nachrichten vom 26.09.2019, ein, in dem auch Herr Webering zitiert wird. Frau Büning distanziert sich in ihrem an die Gemeinde Havixbeck gerichteten Schreiben von der angeblich gemachten Aussage „ dass Havixbeck mit zwei Bibliotheken über dem Soll liege“ und von der (ebenfalls) im Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Schule und Sport vom 30.01.2018 niedergelegten Formulierung das Fachteam „empfiehlt die Zusammenlegung dieser (der KÖB und der Schul- und Gemeindebibliothek)“. Frau Böse gibt zu Bedenken, dass aufgrund der entschiedenen Distanzierung das Protokoll an dieser Stelle den Wortlaut der Stellungnahme vielleicht nicht richtig zusammenfasst. Gegen das Protokoll lag und liegt allerdings kein Einspruch vor.

Herr Webering zitiert aus dem Protokoll der Sitzung vom 30.01.2018 wie folgt:
„Sie [Frau Büning] empfiehlt des Weiteren die Prüfung einer interkommunalen Zusammenarbeit in einem Bibliotheksverbund“. Er behält sich weitere Schritte einer Prüfung vor.

Frau Meinke und Frau Bräutigam verlassen die Sitzung nach diesem TOP um 19.57 Uhr.

TOP 8

Festlegen der Prioritäten für die Umsetzung der Maßnahmen aus den Förderprogrammen Gute Schule 2020 und Kommunalinvestitionsförderungsgesetz

Die Verwaltungsvorlage VO/112/2019 liegt vor.
Ausschuss für Bau- und Gemeindeentwicklung vom 14.11.2019, TOP 14

Frau Böse berichtet, dass es gemäß dem Wunsch von Herrn Eilers aus dem Ausschuss für Bau- und Gemeindeentwicklung vom 14.11.2019 noch einen Statusbericht der EDV-Abteilung zur digitalen Ausstattung der Schulen zur Ratssitzung geben werde.

Bezüglich des Antrags des Fördervereins der Alten Schule Hohenholte zur digitalen Ausstattung derselben erläutert sie, dass dieser im Rahmen des üblichen Procederes in der kommenden Ratssitzung bekannt gegeben und dann in der 1. Sitzungsfolge des neuen Jahres beraten werde.

Es erfolgt die Abstimmung:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmen gemäß der modifizierten Prioritätenliste vom 30.10.2019 zum Förderprogramm Gute Schule 2020, Kommunalinvestitionsfördergesetz und Digitalpakt umzusetzen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 11

TOP 9

Entwurf der Haushaltssatzung 2020 mit ihren Anlagen

Die Verwaltungsvorlage VO/121/2019 liegt vor.

Per Mail vom 08.11.2019 hatte Frau Böse mitgeteilt, dass Herr Dr. Habel am 08.10.2019 mit einem Antrag die Bitte um finanzielle Unterstützung der Bläserklassen in Höhe von 2.000 € formuliert hat.

Da die Vorlage für die Bezuschussung von Vereinen und Verbänden lediglich im Haupt- und Finanzausschuss behandelt wird, übersandte die Gemeinde Ihnen vorab zur Vorbereitung Ihrer Klausurtagungen zum Haushalt den Antrag als Anlage und schlug vor, dass im zuständigen Fachausschuss, dem Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sport im Rahmen der Haushaltsplanberatungen auch dieser Antrag separat behandelt wird.

Die Verwaltung empfiehlt folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Gemeinde Havixbeck beschließt neben der weiter fortzuführenden Zuwendung für die Musizierklassen der Grundschule in Höhe von 800,00 €/Jahr ebenso eine Zuwendung für die Bläserklassen der Anne-Frank-Gesamtschule in Höhe von 1.000 € im Jahr, und zwar beginnend mit Jahr 2020.

Begründung:

In Anlehnung an die Zuwendung für die Musizierklassen der Grundschule in Höhe von jährlich 800,00 € wird in demselben Maßstab zukünftig eine Zuwendung in Höhe von 1.000,00 € für die AFG bewilligt.

Der Maßstab ergibt sich aus der Umlegung der Zuwendung auf den/die einzelne(n) Schüler*in der Grundschule. Diese erhält für im Schnitt 50 Schüler*innen/Jahr in den Musizierklassen eine Zuwendung von 800,00 € im Jahr, was pro Schüler*in = 16,00 € ausmacht. Bei durchschnittlich 60 Schüler*innen in der AFG/Jahr in den Bläserklassen sind dies im Verhältnis = 1000,00 € jährlich (leicht aufgerundet).

Die Schulen werden für die Zukunft gebeten, der Verwaltung zu Jahresende einen Verwendungsnachweis ab dem Jahr 2020 zukommen zu lassen.

Frau Schäpers schlägt vor, die Vorlage im Haupt- und Finanzausschuss zu behandeln und die Ausschussmitglieder stimmen zu.

Seite 167, Produkt 0301 - Baumbergeschule

Um welche Art von Gutachterkosten handelt es sich bei dem Betrag von 27.500 €?

Antwort aus Fachbereich III wird erwartet:

Für die Umsetzung der Maßnahmen aus den Förderprogrammen Gute Schule 2020, Kommunalinvestitionsfördergesetz Kapitel 1 und 2, und dem Digitalpakt werden Honorarkosten für Planungs- und Bauleistungsleistungen anfallen.

Seite 171, Produkt 0302 - Betreuung von Grundschulkindern

Frau Schäpers fragt, wie wir den anhand der steigenden Bedarfe an Kitaplätzen ebenso zu erwartenden Anstiegen an OGS-Plätzen gerecht werden.

Frau Sommer antwortet, dass dies keine zwingend lineare Entwicklung sei, da gerade im Bereich der 3. und 4. Klassen die Eltern oft den OGS-Platz nicht mehr beanspruchten und andere Lösungen der Unterbringung fänden.

Seite 175, Produkt 0303 - AFG

Herr Webering beantragt durch Empfehlung dieses Ausschusses ein Votum zur Thematik Bläserklassenförderung an den Haupt- und Finanzausschuss zu formulieren.

Der beantragte Zuschuss der Anne-Frank-Gesamtschule sollte entsprechend unter Punkt 15 berücksichtigt werden.

Antwort der Verwaltung:

In der Auflistung der kommunalen Zuschüsse Seiten 43/44, werden zusätzlich zu den 800 EUR Zuschuss Bläserklasse Grundschule auch die 1.000 € für die Anne-Frank-Gesamtschule aufgeführt.

Abstimmung:

einstimmig, Ja-Stimmen: 11

Seite 183, Produkt 0305 - Forum/Mensa

Das Thema der verbrauchsgerechten statt pauschalen Abrechnung des Mensaeßens wird angesprochen. Wenn ein politischer Antrag hierzu kommt oder ein Antrag vom AK würden sich dann die Ansätze nicht ändern?

Antwort der Verwaltung:

Ja, das ist richtig.

Seite 191, Produkt 0402 – Förderung des Musikschulwesens

Warum sind die Personalaufwendungen so enorm gestiegen?

Antwort der Verwaltung:

Dies hängt, wie schon an einigen anderen Stellen in den bisherigen Haushaltsberatungen angesprochen, mit der produktgerechten Verteilung zusammen. Aufgrund des vorgesehenen altersbedingten Ausscheidens eines Ingenieurs und der zeitgleichen Einarbeitung seines Nachfolgers haben wir zum Teil doppelte Personalkosten. Wenn die Stelle nach Ausscheiden nicht wieder besetzt wird, werden die Ansätze wieder zurückgefahren.

Seite 199, Produkt 0404 – Gemeindebibliothek

Sind die notwendigen Personal- und Sachkosten eingeplant?

Antwort der Verwaltung:

Es ist hier wieder mit 1,05 Vollzeitstellen geplant, ebenso mit 8.000 € für Sachkosten

Seite 221, Produkt 0601 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen

Zur Frage des notwendigen evtl. zusätzlichen Finanzbedarfs für zusätzliche Gruppen wird seitens der Verwaltung folgendes ausgeführt:

Nach den aktuellen Bedarfszahlen des Kreises und nach Durchführung der Kita-Anmeldungen ist erkennbar, dass bis zu 4 Gruppen im Typ II an zusätzlichem Platzbedarf besteht. Hierfür müssen zusätzlich zu den schon veranschlagten Mitteln für Trägeranteile, die von der Gemeinde für 5 Monate in 2020 zu finanzieren sind, 27.000 € veranschlagt werden.

Auf die Frage, wie hoch die Kosten für die Gemeinde sein können, falls Plätze vorgehalten werden, die nicht oder erst später im Laufe des Kita-Jahres besetzt werden, führt Frau Böse aus, dass für z. B. 5 zusätzliche Plätze im Typ II für 5 Monate die ausbleibenden Kindpauschalen in Höhe von 38.000 € finanziell zu berücksichtigen seien.

Auf die Nachfrage, wann denn der genaue Finanzbedarf feststehe und ob ggfls. diese zusätzlichen Mittel mit einem Sperrvermerk versehen werden könnten, wird durch die Verwaltung ergänzend ausgeführt, dass der genaue Bedarf erst im März bekannt sei, wenn die Zu- und Absagen durch die vorhandenen Einrichtungen nach Beschlussfassung des Kreises über den Kindergartenbedarfsplan feststehen. Den Eltern der Kinder, die in den bestehenden Kitas keinen Platz bekommen können, müsste dann ein möglichst konkretes Angebot für eine Versorgung gemacht werden, und zwar hinsichtlich Träger und Raumangebot. Wenn diese Eltern dann nach einer entsprechenden Fristsetzung den angebotenen Platz annehmen oder ablehnen, steht der konkrete Bedarf fest. Durch die Schaffung eines sog. Platzpuffers könne auf unterjährige Veränderungen bedarfsgerecht reagiert werden.

Zur Frage von Herrn Webering hinsichtlich der andauernden Überbelegungen in den Kitas führt Frau Böse aus, dass die Planungen des Kreises Coesfeld eine Verringerung bzw. Vermeidung von Überbelegungen berücksichtige. Lediglich in Fällen der verbleibenden Kinder (Kinder, die altersbedingt in anderen Gruppentypen betreut werden und insofern in der Einrichtung verbleiben), könne es in Einzelfällen zu Überbelegungen kommen.

Frau Schäpers spricht sich für die zusätzliche Veranschlagung der Trägeranteile aus und ergänzend um Berücksichtigung eines Betrages von 38.000 € für Reserveplätze. Eine abschließende Beratung soll jedoch erst nach den ergänzenden Infos der Verwaltung im nichtöffentlichen Teil der heutigen Sitzung erfolgen.

Seite 223, Produkt 0602 – Jugendförderung

Ist mit dem Gemeindeelternrat abgesprochen, ob die Förderung ausreichend ist?

Müssen hier nicht Mittel für den Antrag des Arbeitskreises auf Einführung einer Familienkarte berücksichtigt werden?

Antwort der Verwaltung:

Es wurde noch keine Kalkulation der Kosten für die Familienkarte vorgenommen, so dass keine Empfehlung zu einer zusätzlichen Veranschlagung gegeben werden kann. Die Verwaltung prüft den Antrag und wird das Thema im kommenden Jahr zur Beratung vorlegen. Sollte bis zur Ratssitzung der mögliche Finanzbedarf durch Nachfragen in Umlandgemeinden zumindest grob geschätzt werden können, erfolgt die Informationen in der Sitzung.

Seite 226, Produkt 0801 – Allgemeine Sportförderung

Seite 295, Produkt 0802 - Sportstätten

Sind hier (und ggfls. welche) Ansätze sind für Sportstättenförderung zu berücksichtigen?

Antwort der Verwaltung:

Seitens der Verwaltung wird ausgeführt, dass in Abstimmung mit den Sportvereinen hier möglichst das Förderprogramm „Moderne Sportstätte 2020“ über den Gemeindesportbund genutzt werden sollte; Antragsteller sind hier allerdings die Sportvereine und nicht die Gemeinde.

Herr Thewes ergänzt, dass fristgerecht Anträge vorgelegt worden seien. Da jedoch noch nicht abschließend geklärt ist, ob ggfls. förderschädliche Formulierungen in den Pachtverträgen mit der Gemeinde überarbeitet werden müssten, ist zurzeit noch nicht abschließend festzustellen, ob und ggfls. welche Maßnahmen dann auch erfolgreich in die Förderung kommen.

Gleichwohl wird es keine 100 % Förderung geben und insofern könnte ggfls. eine ergänzende Finanzierung durch die Gemeinde sinnvoll und notwendig sein.

Zur Frage, warum der Ansatz aus 2019 in Höhe von 100.000 € nicht in 2020 wieder veranschlagt wurde, wird seitens der Verwaltung eine Information zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zugesagt.

Sollten Ansätze für Maßnahmen von Sportvereinen gefördert werden, wäre ein Ansatz beim Produkt 0801 und bei Maßnahmen auf gemeindlichen Sportanlagen beim Produkt 0802 zu berücksichtigen.

Seite 287, Produkt 0504 – Soziale Einrichtungen

Ist der Wohnraum noch im bisherigen Umfang nötig?

Antwort der Verwaltung:

Der verfügbare Wohnraum schränkt sich aufgrund anderer Faktoren ein. Er wird tatsächlich so benötigt.

Seite 291, Produkt 0603 – Kinderspiel- und Bolzplätze

Frau Schäpers bittet um einen Zwischenbericht auch im Hinblick auf die Fortschreibung des Spielplatzbedarfsplanes in einem der nächsten Ausschüsse.

Die Verwaltung sagt dies zu.

Seite 295, Produkt 0802 – Sportstätten, hier Sportzentrum Flothfeld

Eine Ertüchtigung scheint insbesondere im Sanitärbereich vonnöten zu sein. Ebenso muss aufgrund der gestiegenen Anzahl an Herren- und Damenmannschaften die Anzahl an Umkleiden aufgestockt werden. Der Zustand sollte nicht nur funktionsfähig sondern auch zeitgemäß und ebenso einladend, auch für auswärtige Gastmannschaften, sein.

Antwort der Verwaltung:

Wir werden uns die Anlage genau anschauen und eine Bestandsaufnahme machen bzw. den Sanierungs- und Erneuerungsbedarf ermitteln.

Frau Schäpers fasst nochmal die offenen Punkte zusammen:

Die Ansätze auf den Seiten 219, 223, 227 und evtl. 297 müssen nach Vorlage der Änderungsliste im HFA weiter beraten werden, da die abschließende Erörterung heute in dieser Sitzung nicht möglich war.

Dann erfolgt die Abstimmung.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Schule und Sport empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, die im Haushaltsentwurf 2020 ausgewiesenen Ergebnisse unter Berücksichtigung der Abweichungen gemäß Beratungen am 19.11.2019 anzuerkennen und zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 11

TOP 10

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

TOP 10.1

Herr Webering - Schul- und Gemeindebibliothek

Ich gehe davon aus, dass das Protokoll des Schulausschusses aus 2018 zum Thema Bibliothek verbindlich ist. Wollte die Verwaltung mit dem Versand der Stellungnahme der Bezirksregierung politisch Einfluss auf die Beratungen nehmen?

Antwort des Bürgermeisters:

Die Stellungnahme der Bezirksregierung Düsseldorf bezieht sich fast ausschließlich auf einen Presseartikel. Ein von der Bez.-Reg. ausdrücklich gewünschter Versand einer Stellungnahme an die Politik ist eine in der Verwaltung durchaus geübte Praxis.

Frau Sommer, Herr Dr. Habbel und Herr Plath verlassen die Sitzung um 20.50 Uhr.

Unterschriften:

gez.: Margarete Schäpers
Ausschussvorsitzende

gez.: Iris Schmidt
Protokollführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 22.11.2019

Iris Schmidt
Gemeindeangestellte